

# Der Gefellshafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feiertunden“ und „Unsere Heimat“

**Bezugspreise:**  
Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60  
Einzelnummer 10 J  
Erscheint an jedem Werktage  
Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold  
Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Sailer (Karl Sailer) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

**Anzeigenpreise:**  
Die einspaltige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 J., Familien-Anzeigen 12 J., Reklame-Seite 45 J., Sammelanzeigen 50% Aufschlag  
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Zustände und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Legeblatt-Adresse: Gefellshafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5118

Nr. 244

Begründet 1826

Dienstag, den 19. Oktober 1926

Fernsprecher Nr. 29

100. Jahrgang

### Tagespiegel

Prinz Heinrich von Preußen wird dieser Tage eine längere Reise nach Mexiko antreten.

Zwischen Deutschland und Griechenland soll ein Freundschafts- und Wirtschaftsvertrag abgeschlossen werden.

Der holländische Minister des Innern, Dr. Kaan, hatte in Doorn eine Unterredung mit dem ehemaligen Deutschen Kaiser.

Aus Wien wird gemeldet, daß voraussichtlich Prälat Dr. Seipel die Regierung wieder übernehmen werde.

Poincaré hat einen neuen innerpolitischen Sieg errungen. Zum Vorsitzenden der Sozialradikalen Partei wurde an Stelle des zurückgetretenen Herriot der Senator Sarraut gewählt, der Poincaré nahesteht, während Malon, der Gegner Poincarés, ausgeschifft wurde. Poincaré hat sich damit die weitere Unterstützung durch die Sozialradikalen, die fraglich geworden war, gesichert.

In Perpignan (Südfrankreich) soll man einem neuen Anschlag gegen den König von Spanien und Primo de Rivera auf die Spur gekommen sein.

Das südslawische Kabinett Usunowitsch hat sein Rücktrittsgesuch zurückgezogen.

Vom türkischen Unabhängigkeitsgericht in Angora wurden zwei französische Spione zur Ausweisung verurteilt.

Die in die Opposition gegangenen Bolschewisten Trozki, Sinowjew, Kamenev usw. haben sich wieder unterworfen, nachdem ihnen strenge Maßnahmen angedroht waren. Sie verpflichten sich, die Radikalen im Ausland (Ruth Fischer-Berlin usw.) nicht mehr zu unterstützen.

Die Londoner „Morning Post“ meldet aus Washington, daß die gegenwärtig eine Universität besucht, von Geheimpolitiken geschäft. Die Maßnahme soll auf Drohbrieife zurückzuführen sein.

### Frankreich und das Saargebiet

Auf seiner Reise im Elsaß hat Poincaré auch vom Saargebiet gesprochen und erklärt, an der politischen Lage im Saargebiet werde nichts geändert werden, d. h. bis zum Zeitpunkt der Volksabstimmung im Jahr 1935 werde Frankreich die Hand auf das Saargebiet legen; doch sei zwischen der Gebietsfrage und der Frage der Bergwerke zu unterscheiden. Diesen Gedanken greift das Pariser „Journal des Debats“ auf: Die Gebietsfrage könne erst im Jahr 1935 durch eine Volksabstimmung geregelt werden, bei der zwischen Selbständigkeit des Saargebiets unter Vormundschaft Frankreichs oder des Völkerbunds, Rückkehr zu Deutschland oder Angliederung an Frankreich gewählt werde. Die letztere Möglichkeit sei allerdings die unwahrscheinlichere. Was die Staatsbergwerke betreffe, die die Deutschen dem französischen Staat haben ausliefern müssen, so habe Deutschland das Recht, diese, falls die Volksabstimmung zu seinen Gunsten ausfalle in Gold zurückzuführen, unter der Bedingung, daß es Frankreich eine entsprechende Menge Kohlen liefere. In Thoiry sei der sofortige Rückkauf ausgemacht worden. Es sei aber zu überlegen, ob Frankreich ein Interesse daran habe, diesen Zeitpunkt vorzuzerlegen, um sofort den Rückkaufspreis ausbezahlt zu bekommen. Die Deutschen versuchen, das den Franzosen einzureden, und man scheine in Deutschland diese Möglichkeit bereits als feststehend zu betrachten. Nun aber bezweige Poincaré ausdrücklich, daß es „für den Augenblick“ nichts damit sei. Es sei allerdings weiterhin die Frage, wie lange „dieser Augenblick“ dauern werde. Der Wert der Saarbergwerke sei von der Berliner Regierung dem Entschädigungsausschuß gegenüber auf 1047 Millionen Goldmark veranschlagt worden, während Frankreich vor demselben Ausschuss den Wert auf 291 Millionen Goldmark angegeben habe. Der Entschädigungsausschuß selbst habe noch keine Entscheidung über diese Einkätzung getroffen, aber die Bergwerke vorläufig in der Höhe von 300 Millionen Goldmark auf das französische Konto verbucht. In Wahrheit seien sie 450 Millionen wert. Die deutschen Zeitungen aber, die den Franzosen die Vorteile eines sofortigen Rückkaufs klarmachen wollten, bezeichnen jetzt den Wert auf höchstens 250 Millionen.

Nach derber und unwahrhaftiger kommt die „Revue de Paris“, die behauptet, durch die „sorgfältige Behandlung“ der Saargruben durch die französische Verwaltung seien die Gruben wertvoller geworden, als sie waren, als Frankreich sie bekommen habe. Sie haben Frankreich zwar bis jetzt fast nichts eingebracht, weil „kein Raubbau“ (1) betrieben, sondern im Gegenteil eine Summe von rund 77 Millionen Goldmark hineingesteckt worden sei. Es wäre töricht, wenn Frankreich sie jetzt aus der Hand geben würde, um bares Geld zu bekommen, 1935 würden die Gruben noch viel mehr wert sein. Wenn aber Frankreich ein so dringendes Bedürfnis nach den 250 Millionen Goldmark gleich zwei Milliarden Papierfranken empfinden sollte, so könnten ja die Saarbergwerke als Pfand für eine Anleihe dienen, die sicherer wäre als das Geld von Deutschland, das immerfort leutzte, es könne nicht einmal die einfachen Dawesforderungen erfüllen.

Dazu ist nur kurz zu bemerken, daß die einst unter preussischer Verwaltung so wertvollen Saargruben jetzt freilich heruntergewirtschaftet sind. Die deutschen Grubenbeamten

### Zentrum gegen Reichsbanner?

Essen, 18. Okt. Das führende Blatt des rheinischen Zentrums, die „Rhein. Volksztg.“, schreibt, es sei unverkennbar, daß das Reichsbanner Schwarz-rot-gold seine Aufgabe erfüllt habe und zum Abbau reif sei, denn niemand in Deutschland denke mehr daran, die Republik, zu deren Schutz das Reichsbanner gegr. worden sei, zu stützen. Selbst die Rechtsverbände haben sich in letzter Zeit nimmehr auf den heutigen Staat eingestellt, dem sie früher heftige Fehde angelegt hätten. Die Vermengung mit Verbänden, die dem Zentrum geistig in vielem fernstehen, sei auf die Dauer für das Zentrum von Unheil und bedenklich. Auf Grund der Gesamtlage sei in der Zentrumsparlei eine Umstellung im Gang. Welcher Art sie sein werde, werde die Ende Oktober stattfindende Tagung des Reichsparteiausschusses des Zentrums in Erfurt entscheiden.

#### Zusammenfluß nationaler Jugendverbände

Berlin, 18. Okt. Auf der Vertretertagung von 17 Jugendbänden (Pfadfinder, Wehroerein, Stahlhelm, Wehrowolf usw.) wurde beschlossen, in Zukunft auf allen Gebieten vaterländischer Jugendarbeit auf das engste zusammenzugehen und daraus sich ergebende Forderungen gemeinsam zu vertreten.

#### Der Streit um die mecklenburgischen Klostergüter

Leipzig, 18. Okt. In dem Streit des Landes Mecklenburg-Strelitz gegen das Land Mecklenburg-Schwerin wegen der Verfügungsberechtigung über das Vermögen der ehemaligen Landesklöster und früheren Stände hat der Staatsgerichtshof entschieden, daß die Uebernahme durch Schwerin nach der Revolution zu Recht bestehe; entgegen-

stehende Abmachungen der früheren Herzöge und Stände seien nicht mehr gültig. — Es handelt sich um etwa 50 Güter im Vorkriegswert von 2,5 Millionen Mark.

#### Die neue Regierung in Danzig

Danzig, 18. Okt. Nach langen Verhandlungen unter Leitung des Senatspräsidenten Dr. Sahm haben sich Deutschnationale, Zentrum, Liberale und die aus fünf Mitgliedern bestehende Beamtengruppe zu einer bürgerlichen Regierungskoalition vereinigt, die im Volkstag (Abgeordnetenhause) über 62 von 120 Stimmen verfügt. Das Programm lautet auf „Gesundung der verfahrenen Staatsfinanzen“, wozu dem Senat bis 1. April 1927 die Ermächtigung erteilt werden soll, Verordnungen mit Gesetzeskraft zu erlassen: 1. zur Regelung der Zollverteilung mit Polen; 2. der Tabakeinnahmen durch Monopol oder indirekte Besteuerung; 3. zur Erhebung eines Zuschlags zur Einkommensteuer; 4. zur Vereinfachung und zum Abbau der Staatsbediensteten; 5. zur Aufstellung eines Ergänzungshaushalts bis 1. April n. J. und zur Fortsetzung eines Höchstbetrags für Haushaltsausgaben in den beiden nächsten Jahren; 6. zu Verhandlungen über eine Anleihe von 30 Millionen Gulden. Im Einvernehmen mit den Beamten sollen die Beamtengehälter gekürzt werden. Die Erwerbslosenfürsorge soll außerhalb des Ermächtigungsgesetzes durch ein besonderes Gesetz geregelt werden. — Es scheint in Europa allgemein Übung zu werden, daß die Parlamente sich durch Ermächtigungsgesetze aus der Verantwortungsschlinge ziehen, wenn sie sich in ihrer Ausgabewut usw. vergaloppiert haben.

### Ein syrischer Einspruch

Genf, 18. Okt. Vertreter des Syro-Palästinensischen Kongresses und der Syrischen Unabhängigkeitsparlei haben beim Völkerbundsekretariat Einspruch dagegen erhoben, daß das „Mandat“ über Syrien verschärfert und an einen andern Staat übertragen werde, womit das sogenannte Mandatssystem befristet und die Unabhängigkeit Syriens verjüngert werde. Die „Genfer Tribune“ sagt, mit der „anderen Macht“ werde Deutschland gemeint sein, falls nicht Italien einen Anspruch erhebe, womit allerdings eine tiefgehende Veränderung der Machtverhältnisse am Mittelmeer vollzogen würde. — Man scheint versuchen zu wollen, Deutschland in die Frage hineinzubringen. Das Rätsel, das sich hinter der Darstellung des Genfer Blatts verbirgt, scheint nicht nur auf syrische Quellen zurückzuführen zu sein.

#### Internationaler Finanztrust?

London, 18. Oktober. Reuter und mehrere Blätter berichten, voraussichtlich am Mittwoch werde eine Kundgebung veröffentlicht werden, an der die fähigsten Finanzköpfe ein halbes Jahr gearbeitet haben. Es handle sich um den Zusammenschluß führender Banken in Europa und in den Vereinigten Staaten, wodurch ein Ausweg aus der schwierigen Lage Europas geschaffen werden solle.

In einem Aufsatz der „Financial Times“ schreibt der frühere Sekretär des britischen Schatzamts, Graham, die wirtschaftliche Erholung Europas würde beschleunigt werden durch die Bildung eines internationalen Finanztrusts unter Führung der Bank von England und der Bundesreservebank in New York, dem die verschiedenen europäischen Staats- und offiziellen Banken als Mitglieder angehören würden. Gegenwärtig bestehe zwischen Großbritannien und Amerika in der Frage der Kreditbeschaffung für Europa ein beträchtlicher Wettbewerb, der die Gefahr heraufbeschwäre, daß

im Anschluß an finanzielle Vereinbarungen Abkommen geschlossen würden, die den Handel hemmen. Im Interesse Amerikas und Englands liege es, daß Kredite auf Grund von Vereinbarungen und nicht im Wettbewerb gewährt würden und daß zugleich mit der Kreditgewährung soweit wie möglich eine endgültige Sicherheit für das Höchstmaß von Freiheit im Handelsverkehr gegeben würde.

Nach der französischen Radio-Agentur soll es sich bei dem angeführten Trust um die Londoner Bank Schröder u. Co., die Neuyorker Bank J. P. Morgan, Bitter und Co. und Schröder Bank-Gesellschaft, die Dresdener Bank und eine Anzahl französischer, holländischer, schwedischer, tschechischer, österreichischer und schweizerischer Banken handeln, deren erste Aufgabe wäre, die deutschen Dawes-Schuldverschreibungen auf den Börsenmarkt zu bringen.

#### Der Kampf im englischen Bergbau

London, 18. Okt. Während die Zahl der arbeitenden Bergleute stetig zunimmt und bereits die Zahl 240 000 erreicht hat, beschloß der Volksgesundheitsausschuß, einen Kriegsrat zu bilden und alle Abgeordneten der Arbeiterparlei, die Bergleute sind, zu Werbereisen für Fortsetzung des Streiks auszusenden. Die Gewerkschaft der Maschinisten, der die meisten Sicherheitsarbeiter angehören, soll zum Anschluß dieser Arbeiter an den Streik angehalten werden. An den Gewerkschaftskongress wurde eine Aufforderung gerichtet, eine allgemeine Umlage für die Bergleute und das Verbot der Beförderung ausländischer Kohle zu beschließen. Die Aufforderung hat aber keine Aussicht auf Erfolg.

Der gemäßigtere Führer Frank Hodges, der stets zur Verständigung geraten hatte, wurde auf Betreiben Cooks aus der Gewerkschaft im Bezirk Warrnathire ausgetrieben.

### Das neue Arbeitsschutzgesetz

Aus dem fertiggestellten Entwurf eines Arbeitsschutzgesetzes werden jetzt weitere Einzelheiten bekannt. Der Entwurf hat sieben Abschnitte:

Im ersten Abschnitt ist u. a. der Begriff des Arbeitnehmers gesetzlich festgelegt. Als Arbeitnehmer sind Arbeiter und Angestellte einschließlich der Lehrlinge anzusehen. Nicht als Arbeitnehmer im Sinn des Arbeitsschutzgesetzes gelten Geschäftsführer, Betriebsleiter und andere höhere Angestellte, deren Tätigkeit eine besondere Verantwortung erfordert oder die in erheblichem Umfang zur selbständigen Entscheidung befugt sind. Weiterhin gilt das Gesetz auch nicht für Angestellte in Vertrauensstellungen, deren Jahresarbeitsverdienst 5000 Reichsmark übersteigt.

In dem zweiten Abschnitt über Betriebsgefahren wird u. a. auch ein erhöhter Schutz für jugendliche und weibliche Arbeitnehmer gefordert.

Einer der grundlegenden Paragraphen über die Arbeitszeit ist der Paragraph 9, der im Sinn des Washingtoner Abkommens die Bestimmung enthält, daß die Arbeitszeit des einzelnen Arbeitnehmers die Dauer von 8 Stunden täglich und 48 Stunden wöchentlich nicht übersteigen darf. Nicht als Arbeitszeit gelten die innerhalb der Arbeitszeit liegenden Pausen. Die geleistete Mehrarbeit ist über den Lohn für die regelmäßige Arbeit hinaus mit einem Zuschlag von 25 v. H. zu bezahlen. Die Vorschriften über die Arbeitszeit finden keine Anwendung auf

Die Untertagearbeit im Bergbau, weiterhin gelten sie nicht für die Familienbetriebe und auch nicht für das Pflegepersonal in Krankenanstalten.

Über die Nachtarbeit bestimmt der Gesetzentwurf u. a., daß Arbeitnehmer unter 18 Jahren und Arbeiterinnen über 18 Jahre nicht zwischen 8 Uhr abends und 6 Uhr morgens beschäftigt werden dürfen.

Nach den Bestimmungen über die Sonntagsruhe dürfen an Sonn- und Festtagen Arbeitnehmer grundsätzlich nicht beschäftigt werden.

Über den Ladenschluß wird u. a. bestimmt, daß offene Verkaufsstellen an Werktagen nur in der Zeit von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends für den geschäftlichen Verkehr geöffnet sein dürfen.

Im sechsten Abschnitt des Entwurfs wird gesagt, daß die Durchführung der Vorschriften des Arbeitsschutzgesetzes besondere Arbeitsaufsichtsämter zu überwachen haben.

### Neuestes vom Tage

#### Die Zuständigkeit des Arbeitsgerichts

Berlin, 18. Okt. Der Reichstagsausschuß für soziale Angelegenheiten behandelte heute Artikel 2 des Gesetzentwurfs über die Arbeitsgerichte.

#### Die Strafgewalt der Untersuchungsausschüsse

Berlin, 18. Okt. Wie den Blättern zu der Tatsache der vom Femeauschuß in München gegen Zeugen verhängten Geldstrafen mitgeteilt wird, besteht seit August v. J. ein vom Reichsminister Severing im Einverständnis mit dem Reichsjustizminister abgeschlossenes Outachten, wonach Untersuchungsausschüsse zwar Strafgewalt haben gegen Zeugen wegen Nichterscheins oder Zeugniserweigerung, jedoch nicht wegen Ungehör.

#### Das Betriebsergebnis der Reichsbahn im August

Berlin, 18. Okt. Infolge der vermehrten Erntebeförderung im Güterverkehr haben sich die Einnahmen der Reichsbahn im August 1926 im Vergleich zum September gehoben und sie betragen 41,7 Millionen Reichsmark bei Ausgaben von 379 481 000 M.; doch konnte die Bilanz des Vorjahres noch nicht erreicht werden.

### Feuer am Nordpol.

Kulturroman von Karl-August von Laffert.

(Nachdruck verboten.)

#### Fünftes Kapitel.

Schreiben der Sowjetregierung an Stratow.

„Dein ausführlicher Bericht über die beabsichtigte Nordpolexpedition hat die Volkskommissare aufs lebhafteste interessiert. Wir werden dem Unternehmen jede mögliche Förderung zuteil werden lassen.“

Die Berliner Botschaft teilt mit, daß der Kurier mit den Pässen für die Teilnehmer und mit den Ausführungsgegenständen abgereist ist.

#### Im Auftrage:

Der Kommissar der Äußerer Angelegenheiten.  
Telegramm an Außenkommissar Moskau (chiffriert).

„Ich bitte Erlaubnis, selber die Expedition nach dem Nordpol mitmachen zu dürfen.“

#### Telegramm an Stratow.

„Regierung ermächtigt Dich, die Expedition als offizieller Vertreter Rußlands mitzumachen.“

zugsaktien mit rund 18 Millionen wurde für die werbenden Anlagen verwendet.

#### Italien und die internationalen Industriekartelle

Mailand, 18. Okt. Der halbamtliche „Popolo d'Italia“ erklärt, daß Italien, das zwar über Arbeitskräfte, nicht aber über Rohstoffe verfüge, im voraus von den internationalen Kartellbildungen ausgeschlossen sei.

#### Italienischer Vertrag mit dem Jemen

Rom, 18. Oktober. Italien hat mit dem arabischen Staat Jemen einen Freundschafts- und Handelsvertrag abgeschlossen, nach dem der englisch-italienische Geheimvertrag über Abessinien wegen des beharrlichen Widerstands Frankreichs als ziemlich aussichtslos sich erwies.

#### Der Kulturkampf in Mexiko

Mexiko, 18. Okt. Präsident Calles hat dem Parlament einen Gesetzentwurf zugeleitet, nach dem die Zahl der Geistlichen aller Konfessionen eingeschränkt werden soll.

#### Peking gegen den Bolschewismus

Peking, 18. Oktober. Das Ministerium des Äußern hat die bolschewistische russisch-chinesische Universität geschlossen und das ganze Lehrpersonal für russische Sprache entlassen.

#### Der Bürgerkrieg in China

Schanghai, 18. Okt. Der Zivilgouverneur der Provinz Tschekiang (südlich von Schanghai) erklärte sich von General Suntschuanhang unabhängig und rückt mit 20 000 Mann von Hangtschau auf Schanghai vor.

Nach einer Londoner Meldung soll ein mit 1550 Soldaten Suntschuanhangs besetzter chinesischer Dampfer durch Explosion der Munitionsladung in die Luft gesunken sein.

Auf dem Jangtsefluß soll wieder ein britisches Kanonenboot, das ein Handelschiff nach Kantau geleitete, von Kantontuppen beschossen worden sein.

### Württemberg

Stuttgart, 18. Okt. Die Einweihung der Gedenktafel für die Toten der 7. Württ. Landwehrdivision fand am gestrigen Vormittag auf dem Waldfriedhof unter großer Beteiligung ehemaliger Angehöriger der Division statt.

Ernennung. Zum Konsul für Belgien mit dem Amtssitz in Stuttgart ist für den Bezirk Württemberg Hans Holz, Inhaber der Firma Mack, Königstraße, stellvertretender Vorsitzender der Handelskammer Stuttgart, ernannt worden.

Dem hilenischen Generalkonsul Arturo Lorca Belloros in Hamburg und dem brasilianischen Konsul Henrique Schüler in Hambura, zu deren Amtsbereich auch das

lowstaja schicken, der Blankenburg beaufichtigt. Diesen Deutschen ist nie völlig zu trauen. Außenkommissar.“

„Also morgen früh 7 Uhr Aufstieg zur Probefahrt nach Tomsk!“ rief Stratow und erhob sein mit Erdbrennöl gefülltes Glas.

Die Gläser klangen. Ein kurzes Schweigen lastete über der kleinen Gesellschaft.

„Wann können Sie zurück sein?“ fragte Blankenburg, ein Mann Mitte Dreißig, bartlos, schmal mit durchgefräßigtem Kopf.

„In zwanzig Stunden, falls wir nicht mit starken Luftströmungen zu kämpfen haben,“ antwortete Nagel.

„In dieser Jahreszeit herrscht gewöhnlich völlige Luftstille über dem zentralen Rußland,“ erklärte Stratow.

„Und wann steigen wir zur endgültigen Fahrt auf?“ fragte Linda.

„Sobald wie möglich,“ sagte Stratow. „Wir warten nur den Kurier von Berlin ab.“

„Dann richten wir uns also auf den 10. oder besser auf den 9. zur Abfahrt.“

„Warum sprechen Sie immer per „wir“?“ fragte Linda.

„Sie bleiben doch in sicherer Obhut Ihres schönen Palais zurück?“

Stratow ließ eine kleine Verlegenheit nicht merken.

„Weil ich Sie bitten möchte, mich mitzunehmen, meine Herrschaften!“ rief er spontan. „Es ist nicht meine Art und Weise, mich in ein neues Unternehmen einzulassen, dem ich nur von ferne zuschauen soll.“

Sanders fing einen mißbilligenden Blick Lindas auf.

„Ich glaube, Ihre Anwesenheit in Kalmiowstaja ist für uns wichtiger und nötiger,“ entgegnete er dem Russen.

„Sie bilden doch gewissermaßen unsere Operationsbasis, an die wir uns wenden können, falls irgendwelche unvorhergesehenen Zwischenfälle eintreten.“

„Dafür ist Herr Blankenburg da.“

„Ich kann Ihnen gerade unterwegs, in Norwegen oder Amerika, sehr viel nützen, mehr, als wenn ich hierbliebe. Außerdem sehen

Land Württemberg gehört, ist namens des Reichs das Exequator erteilt worden.

ep. Theologischer Ferienkurs. Weit über 100 Geistliche fanden sich in der vergangenen Woche zu ihrer Fortbildung bei dem zweiten theologischen Ferienkurs der Gesellschaft zur Förderung der theologischen Wissenschaft ein.

50 Jahre Uhrmacher-Zwangsinnung. Die Uhrmacher-Zwangsinnung Stuttgart kann auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken und hielt aus diesem Anlaß im Bürgermuseum eine Jubiläumsfeier ab.

10 Jahre Bund erblindeter Krieger. Am 10. Oktober beging der Bund erblindeter Krieger, Bezirk Württemberg, sein zehnjähriges Bestehen.

Neue StraÙe. Dem Gemeinderat liegt eine Vorlage vor, wonach die StraÙe 6 auf der Gänshöhe zu Ehren des Zentrumsführers Gröber den Namen Adolf-Gröber-StraÙe erhalten soll.

#### Aus dem Lande

Münster a. N., 18. Okt. Ehrenbürgerin. Die Gemeinde hat die von hier stammende Dichterin Maria Luise Weimann zur Ehrenbürgerin ernannt.

Feuerbach, 18. Okt. Turnhallenneubau. Der Gemeinderat beschloß die Erstellung einer neuen Turnhalle für die Schulen und Vereine.

Buoch M. Waiblingen, 18. Okt. Neuer Aussichtsturm. Der hiesige Verschönerungsverein beschloß, an Stelle des wegen Baufälligkeit abgetragenen eisernen Aussichtsturms einen neuen massiven zu erstellen.

Nordheim M. Brackenheim, 18. Okt. Selbstmord. Freitag früh wurde der 19 Jahre alte Hermann Donner, Sohn des Bauern Karl Donner, erhängt aufgefunden.

Untersteinbach M. Dehringen, 18. Oktober. Tödlisch überfahren. Anfangs vergangener Woche geriet August Dürr zur Post unter seinen eigenen Wagen und wurde überfahren.

Waldburg M. Dehringen, 18. Okt. Pferdezuucht. Beim diesjährigen Schluß der Fohlenweide übermühten die 33 Fohlen ihren Bestiern gelund zurückgegeben werden.

Bad Mergentheim, 18. Okt. Hindenburgstraße. Der Gemeinderat hat beschlossen, die seitherige Bahnhofstraße in Hindenburgstraße umzutauschen.

Hegensberg, M. Ehlingen, 18. Okt. Kirchenbau. Gestern fand die Grundsteinlegung der Saalkirche Hegensberg-Liebersbrunn unter starker Beteiligung statt.

Pfauhausen M. Ehlingen, 18. Okt. Einbrecher. Am Donnerstag versuchte der mehrmals vorbestrafte led. Hilfsarbeiter W. E. aus Zell in der außerhalb der hiesigen Ortschaft stehenden Liebrautenkapelle einen Einbruchdiebstahl zu verüben.

Reichenbach a. F., 18. Okt. Eisenbahnanschläge. Nachdem erst vor einigen Tagen abends in der Dunkelheit mit einem harten Gegenstand nach einer den hiesigen Bahnübergang passierenden Lokomotive geworfen und dabei der Führer ins Gesicht getroffen worden war, erfolgte am Freitag abend auf den hier kurz vor 7 Uhr nach Plochingen ab-

Sie, wach Vertrauen ich in Ihren Erfolg setze, wenn auch ich mein Leben riskiere.“

„Ich würde mich sehr freuen, wenn Herr Stratow uns begleitete,“ sagte der harmlose Nagel.

„Wie stellt sich Ihre Regierung dazu?“ fragte Linda.

„Man wird die treibende Kraft von Kirgisia nicht entbehren wollen.“

„Die Sowjetregierung verlangt, daß ein Vertreter Rußlands an der Expedition teilnimmt.“

„Warum bringen Sie uns diese Sache auf derartigen Umwegen bei?“ fragte Linda spöttisch.

„Durch den Entscheid der russischen Regierung ist die Angelegenheit erledigt,“ warf Sanders ein.

„Ich begrüße Sie als Reisegenosse und freue mich des tatkräftigen und umsichtigen Gefährten.“

„Herr Stratow übernimmt als alleiniger Geldgeber natürlich das Kommando der Expedition,“ sagte Blankenburg.

Eine kurze Stille herrschte bei diesem unerwarteten Vorschlage.

Da Stratow nicht widersprach, merkten alle die vorherige Verabredung.

Nagel wollte reden und wurde rot, doch Sanders kam ihm zuvor.

„Mein verehrter Herr Stratow! Wir freuen uns ungemein, daß Sie uns Ihre persönliche Unterstützung zukommen lassen.“

Mit dem schwehren und verantwortungsreichen Ante des Führers können wir Sie aber nicht belasten.

Dazu gehören technische, meteorologische und geographische Erfahrungen, die Sie bei aller Achtung vor Ihren Kenntnissen doch nicht besitzen.“

„Ich würde mir nie erlauben, mich in technische Angelegenheiten einzumischen,“ erwiderte Stratow.

„Ich bin aber der Meinung, daß ein gänzlich unbeteiligter Führer über dem Ganzen schweben muß, der sich gerade nicht um alle Einzelheiten zu kümmern braucht.“

(Fortsetzung folgt.)

gehenden... schlag, wo... Bagens 30

Ömünd... hat nach... Abschluß... Ömünder... schäftig...

Der 24jäh... schen Nach... ableiter... Die Spitze... Sturm da... einen l... Schald... böse. Der... in Heilbr... des Külan...

Tübinger... theol. Fakult... zentien für... Dr. phil. u... Kultur und... Doktors de...

Rottwe... Nach einer... finanzmini... Köperscha... der Neben...

bahn verzi... Vollendung... Die Grund... Am Ausba... wird eifrig... schloß, sich... der angren... beteiligen... zureichend

Aus

Im B... Oberzollst... Hauptzollam...

St. Urs... im Volk als... tau gefrier... bar macht... heimfen. E... muß das K... (Oktober) de...

Zur An... Reichspost... Reichsverb... Postgewer... agenten ha... gestellten R... bevölkerung... Organistio...

Wenig... des Württ... diesjährige... Jahr fürw... weiter, wie... nicht nur a... Traubenbe... sind vollre... gemeinen K... sagen könn... werden ras... Die Preise... „geringes... Erzeuger h... so großen... gereiteten... Kellern des... bei anziehe... werden. A... krossene W... er erwartet... eine wirksa... lichen Lage

Herren... Zum Besuch... wirtschöne... in den un... Schülern f... Rottenburge... Bezirk.

Euting... tag abend 9... macher Chri... vom Sohne... ten ward.

Übertal... leitung... Der Quells... Meter über... Kleinwieslo... Kubikmeter

Die Zei... weite Bevö... schen Haust... auf manche... Die erst... Mostbereitung

gehenden Personenzug an anderer Stelle ein erneuter Anschlag, wobei mit einem Stein die Fensterscheibe eines Wagens zertrümmert und die Beleuchtung beschädigt wurde.

**Ständ, 18. Okt.** Die Remsflaßverbesserung hat nach einer Arbeitsdauer von 8 Monaten nunmehr ihren Abschluß gefunden. Viele Hunderte von Arbeitslosen der Ständler Industrie fanden an den Regulierungsarbeiten Beschäftigung. Der Gesamtwert beträgt etwa 230 000 Mark.

**Ständ, 18. Okt.** Kaltblütig und verwegen. Der 24jährige Wilhelm Schach von hier hat in der stürmischen Nacht auf Sonntag aus Grund einer Wette am Blickableiter des hiesigen Kirchturms in 1 1/2 Stunden bestiegen. Die Spitze des Turms soll besonders bei dem herrschenden Sturm derart ausschlagen haben, daß der Ausschlag beinahe einen halben Meter erreichte. Als Wahrzeichen besetzte Schach vor seinem Abstieg ein Taschentuch an der Kirchturmspitze. Der kühne Turmsteiger leistete sich vor drei Jahren in Heilbronn ein ähnliches Stückchen, wo er auf der Figur des Kilian... dem hl. Kilian, einer Kopfstand machte.

**Ständ, 18. Okt.** Ehrendoktor. Die Evangel. Fakultät der Universität hat dem mehrjährigen Dozenten für Missionswissenschaft an der Universität, Lic. theol. Dr. phil. Wilhelm Dehler, dem bewährten Kenner der Kultur und Religion Chinas, ehrenhalber die Würde eines Doktors der Theologie verliehen.

**Rottweil, 18. Okt.** Erfreuliche Mitteilung. Nach einem Erlaß des Arbeitsministeriums hat das Reichsfinanzministerium auf die Zuschüsse des Landes und der Körperkassen bzw. der Gemeinden an den Ausbaufosten der Nebenbahn Rottweil - Schömberg und der Heubergbahn verzichtet, vorausgesetzt, daß die im Voranschlag zur Vollendung der Bahnen vorgesehenen Summen ausreichen. Die Grunderwerbskosten gehen auf Kosten der Gemeinden. Am Ausbau der vor 13 Jahren angefangenen Heubergbahn wird eifrig gearbeitet. Der Gemeinderat von Rottweil beschloß, sich an der Wasserversorgung der Baar (einschließlich der angrenzenden Gemeinden) aus dem Bodenbesitz nicht zu beteiligen, da die hiesige Wasserversorgung noch lange Zeit ausreichend ist.

### Aus Stadt und Land

Nagold, 19. Oktober 1926.

Nur wer weiß, wohin er fährt, weiß auch, welcher Wind gut und sein Fahrwind ist. **Wiesche.**

#### Dienstnachrichten.

Im Bereiche des Landesfinanzamtes Stuttgart wurde Oberzolldirektor Götz bei dem Hauptzollamt Horb an das Hauptzollamt Stuttgart versetzt.

**St. Ursulatag.** Der St. Ursulatag, der 21. Oktober, gilt im Volk als der Tag, da Kälte einzutreten pflegt, der Abendtau gefriert und Reifbildung in stärkerem Maß sich bemerkbar macht. Nun ist aber auch der Rohl vom Feld einzubehalten. Ein diesbezüglicher Volkspruch lautet: „An Ursula muß das Kraut herein, sonst schneien Simon und Juda (28. Oktober) darein.“

Zur Umgestaltung des Landpostwesens hat die Deutsche Reichspost bekanntlich eine Denkschrift veröffentlicht. Der Reichsverband Deutscher Post- und Telegraphenbeamten, die Postgewerkschaften und der Reichsverband Deutscher Postagenten haben jedoch erklärt, die in der Denkschrift aufgestellten Richtlinien werden weder den Interessen der Landbevölkerung noch denen des Postpersonals gerecht. Die Organisationen werden Gegenorschläge machen.

**Wenig, aber guter Wein.** „Der Weinbau“, das Organ des Württ. Weinbauvereins, schreibt über den Ausfall der diesjährigen Weinerte in Württemberg: Es ist in diesem Jahr fürwahr jammerliche, daß das ganz prächtige Herbstwetter, wie wir es in seiner Beharrlichkeit selten erleben, sich nur auf den im allgemeinen mehr als bescheidenen Traubenbehang auswirken kann. Die Portugieser Trauben sind vollreif und haben gute Süße und Farbe. Mit der allgemeinen Lese gilt es zuzuwarten. Vom 1926er muß man sagen können: Wenig, aber gut! Die anfallenden Erträge werden rasch abgesetzt sein; Kaufliebhaber wären genug da. Die Preise für den Neuen werden sich nach der alten Regel „geringes Angebot, große Nachfrage“ von selbst regeln. Die Erzeuger haben ein Recht auf eine gute Bewertung des unter so großen Opfern durch die Fährnisse des Jahres hinübergeretteten bescheidenen Ertrags. In einigen Genossenschaftskellern des Unterlands lagern noch Posten des 1925ers, die bei anziehenden Preisen wohl binnen kurzem geräumt sein werden. Der durch den mageren Herbst überaus hart betroffene Winzerstand ist auf Hilfe mehr denn je angewiesen; er erwartet von den zu ergreifenden Notstandsmaßnahmen eine wirksame Binderung seiner vielfach geradezu erbärmlichen Lage.

**Herrenberg, 18. Okt.** Besuch der Landwirtschaftsschule. Zum Besuch der Landwirtschaftsschule haben sich insgesamt 52 Landwirtsöhne entgegen 17 im Vorjahre, gemeldet und zwar 39 in den unteren und 13 in den oberen Kurs. Von diesen Schülern stammen 42 aus dem Oberamt Herrenberg, 6 aus dem Rottenburger und je 2 aus dem Nagolder und Böblinger Bezirk.

**Eutingen, 18. Okt.** Ausgewandert. Letzten Donnerstag abend 9 Uhr verließ Elternhaus und Heimat der junge Uhrmacher Christian Scherer, um nach Mexiko zu reisen, wo ihm vom Sohne seines Lehrherrn aus Nagold eine Stelle angeboten ward.

**Oberal. D. Freudenstadt, 18. Okt.** Neue Wasserleitung. Der Bau der Wasserleitung macht Fortschritte. Der Quellschacht ist vollendet. Er befindet sich etwa 10-12 Meter über der Ruhsteinstraße und sammelt die Wasser der Kleinwieslochquelle mit einer Wassermenge von rund 700 Kubikmetern im Tag.

### Zur Mostbereitung.

Von Oberamtsbaumwart Walz-Altensteig.

Die Zeit der Obststerne ist vorüber und damit auch für weite Bevölkerungskreise die Zeit da zur Bereitung des schwäbischen Hausstrunks, unseres Obstmostes. Es ist daher angezeigt, auf manche wichtige hier einschlägige Fragen hinzuweisen. Die erste Vorbedingung ist größte Reinlichkeit bei der Mostbereitung und im Keller. Selbstverständlich ist das Waschen

des Obstes vor der Kelterung. Dann sei auf die Gefahren hingewiesen, die entstehen, wenn Obststücke und -Presse nicht nach jedesmaligem Gebrauch gründlich gereinigt werden. Durch fortgesetztes Anhaften von Resten an allen Geräten bilden sich Unmengen von Essigsäurebakterien, die der Gärung nachher sehr stark entgegenarbeiten. Gewöhnlich kommt nach einmaligem Abpressen die Maische in eine Stunde und wird dort mit Wasser zum Nachziehen angefüllt. Unerlässlich ist es, die Maische mittels Seifboden zu beschweren, damit das Wasser immer über der Maische steht. Zum zweitenmal soll bei warmer Temperatur spätestens nach 34 Stunden, bei kühler Temperatur nach 48 Stunden gepreßt werden. Die Lagerfässer sollen vor dem Einfüllen geprüßt werden, ob sie nicht etwa nach Essigsäure oder anderen äblen Geruchstoffen riechen. Zur Gärung selbst ist eine Temperatur von mindestens +12-15°C am besten. Je rascher die Gärung einsetzt und vor sich geht, desto besser ist für die Güte des Mostes. Falsch ist es, die Fässer zur Gärung spundvoll zu machen. Es ist ein kleiner Gärtraum im Faß erforderlich, auch bilden sich sofort Essigsäurebakterien auf dem über das Faß herausströmenden Auswurf, die die Güte des Getränkes beeinträchtigen, da sie auch in großer Zahl ins Faß geraten. Vorteilhaft ist die Verwendung von Reineise, die von Weinsberg bezogen werden kann, da dann unbedingt vollständige Vergärung erreicht wird und Zäherwerden oder sonstige Krankheiten ausgeschlossen sind. Um den Fäshalt vor ungesundem Zutritt von außen zu bewahren, sollten Gärkrüge, die Wasser mit Spiritus enthalten, auf die Spundlöcher gesetzt werden. Dann kann wohl die bei der Gärung freierwerdende Kohlenäure entweichen, aber von außen keine Luft, also auch keine schädlichen Bakterien Zutreten. Nachdem die Gärung vorüber ist, sollten alle Moste, wenigstens aber diejenigen, die für längere Zeit gelagert werden sollen, abgelaufen werden. Wenn darüber von vielen Praktikern gestritten wird, so geschieht dies nur von solcher, die das Ablassen nicht zur rechten Zeit, oder nicht unter Luftabschluß, oder von solchen, die von vornherein ein Getränk herstellen, das zu leicht ist, schon verfaßt haben. Die Mosteise lebt nämlich nach der Gärung weiter und braucht Nahrung hiezu, welche sie nur dem Most entnehmen kann, dafür ist z. B. Säurearmut (Schwarzwerden) längere Zeit mit der Hefe gelagerten Mostes ein Beweis. Der Most soll etwa 4-5 Wochen nach der Kelterung unter Luftabschluß abgelassen werden, dann ist allerdings zunächst ein Lichtwerden zu verzahnen, es folgt aber, genügende Temperatur vorausgesetzt, noch eine leichte Gärung und nach einigen Tagen haben sich alle Vorzüge eines guten Mostes wieder eingestellt. Und müssen aber die Fässer bis zum Anstich spundvoll gehalten werden. Der Spunden muß so weit ins Faß reichen, daß er die Flüssigkeit berührt, damit er aufquillt und so unbedingt luftdicht abschließt. Falsch ist es, Lappen um den Spunden, oder beim Anstich um den Hahnen zu wickeln, denn dadurch geraten wiederum Essigsäurebakterien ins Faßinnere. Das möge sich jeder Interessent vor Augen halten, daß wie im Garten das Unkraut, so auch hier das Schädliche gährleibiger rascher sich verbreitet als das Nützliche und sobald die schädlichen Bakterien die Oberhand gewinnen, dann ist das Getränk verloren; meistens ist auch das Faß nicht mehr gut brauchbar. Gut ist es, um sich vor evtl. Fehlern zu schützen, den Most entweder süß auf Zucker- und Säuregehalt unterziehen zu lassen oder später auf Alkohol- und Säuregehalt, sowie sich stets über die Temperatur im Keller und des Getränkes auf dem Laufenden zu halten. Der Bezirks-Obstbauverein Nagold hat sich die nötigen Apparate angeschafft und mit der Unternehmung den Verfasser dieses betraut, wo auch jederzeit bereitwillig Auskunft zu erhalten ist. Vereinsmitglieder kostet die Untersuchung nur den Ertrag an Chemikalien usw., ca. 50-60 J pro Untersuchung. Nichtmitglieder 1 M. Die Untersuchungen sollen lediglich Zweck haben, fehlerhafte Moste zu verbessern und so zu erhalten suchen und somit ein Ziel des Obstbaues zu verfolgen.

### Aus aller Welt

**Verlängerung der Polizeistunde in Preußen.** Der Minister des Innern Grzesinski hat in den Städten von mehr als 100 000 bis 300 000 Einwohnern die Polizeistunde auf 1 Uhr morgens, in den Städten von mehr als 300 000 Einwohnern auf 2 Uhr morgens und in Berlin auf 3 Uhr morgens festgelegt. Die Ortspolizeibehörden werden ermächtigt, darüber hinaus aus besonderem Anlaß vorübergehend eine Verlängerung der Polizeistunde zuzulassen.

**Die Ausstellung „Gefolei“ in Düsseldorf** wurde am Sonntag geschlossen. Die Ausstellung wurde von rund 7 1/2 Millionen Personen besucht. Davon 3 1/2 Millionen Ausländer.

**Studenten als Fremdenführer.** Nach dem Vorbild der Universität Leipzig ist an mehreren Universitäten, so in Freiburg, Würzburg, Frankfurt, Köln, Dresden und Berlin ein akademischer Ueberzeugungs- und Dolmetscherdienst („Aktido“) durch den Verein Studentenhilfe eingerichtet worden. Die hiezu verwendeten Studenten zeigen und erklären den Fremden die Sehenswürdigkeiten, Sammlungen, Kunstdenkmäler usw. Auch für die Ausstellung „Gefolei“ in Düsseldorf wurde eine Anzahl solcher fremdsprachlich geübter Studenten zur Verfügung gestellt.

**Die Nürnberger Sängervereinigung.** Der große Deutsche Sängerbund hat bekanntlich eine Sängervereinigung eingerichtet, die ähnlich den Zielen der jährlichen Tonkünstlerfesten auf die Schöpfung neuer Werke für Männergesang wirken und zur Hebung eines künstlerischen Gesangs beitragen soll. Für die erste Sängervereinigung, die am 2. Juli 1927 in Nürnberg, der Stadt der Meisterfänger, beginnt, sind etwa 1600 neue Kompositionen eingelaufen.

**Schiffstau.** Die Gattin des Ersten Bürgermeisters von Neuyork, Frau Walker, ist mit Begleitung in Kugeln eingetroffen, wo sie den neuesten Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie am nächsten Mittwoch auf den Namen Neuyork taufen wird.

**Todesfall.** Am Sonntag abend ist die Dichterin Annemarie v. Nathusius im Alter von 52 Jahren an einem Herzschlag gestorben.

**Das Ergebnis der Zeppelin-Eckener-Spende im Reich** beträgt 2 1/2 Millionen Mark. 10 v. H. dieser Summe wurden für Unkosten verbraucht, was vom preuß. Wohlfahrtsministerium als ordnungsmäßig anerkannt wurde. Weitere Sammlungen in Deutschland sind nicht beabsichtigt. Der Verwaltungsrat wird über die Verwendung der Summe Beschluß fassen. Zu einem Nordpol-Zeppelin ist sie nicht ausreichend.

**Verbotener Kalender.** Die Rheinlandkommission hat den Jahrgang 1927 des im Verlag von Moriz Schauenburg in Jahrl. B. erschienenen Kalender Der Fahrer hinführende Bote und Hebels Rheinländischen Hausfreunde im besetzten Gebiet verboten.

**Wieder ein kleiner Fortschritt.** Im Staat Milwaukee (Amerika) wurden auf Einspruch der Deutsch-Amerikaner

in dem weitverbreiteten Geschichtsbuch der Vereinigten Staaten die schändlichen Lügen über die angeblichen deutschen Greuel in Belgien im Weltkrieg gestrichen.

**Ein Nordlicht** von ungewöhnlicher Schönheit wurde am 15. Oktober über ganz Schweden sichtbar. Gleichzeitig traten starke magnetische Gewitter mit magnetischen Erdstößen auf. Die Telegraphen- und Fernsprecheverbindungen waren mehrere Stunden vollkommen gestört.

**Auf der schwäbische Eisenbahn.** Am letzten Samstag früh 7.20 ist der Zug von Biberach nach Ulm ohne die Reisenden abgefahren. Die Reisenden warteten auf dem Bahnhof auf das Einsteigezeichen, denn es war ihnen gesagt worden, der Zug werde noch „verschoben“. Dem war aber nicht so, denn das Züge eilte bereits seinem Ziel zu. Was tun? Der Herr Bahnhofsvorstand mußte rasch Rat. Er ließ einen Sonderzug, bestehend aus Maschine, Packwagen und zwei Personenwagen zusammenstellen und dann „nichts als herein!“ Aber o weh! Die Personenwagen waren abgeschlossen und kein Schlüssel da. Darum alles in den Packwagen. Mit Windeseile ging dann auf und davon und auf der nächsten Station wurde der telephonisch verständigte Hauptzug glücklich noch erreicht.

**Chinesische Prälaten in Rom.** Am Sonntag sind sechs chinesische Prälaten in Rom eingetroffen, die am 28. d. M. vom Papst in der Peterskirche die Bischofsweihe erhalten werden.

**Auffindung eines frühchristlichen Bischofsgrabs in Ravenna.** Bei Arbeiten in der Franziskuskirche in Ravenna wurde vier Meter unter dem Fußboden der Mittelkirche das Grab des Bischofs Leo von Ravenna entdeckt, der i. J. 452 n. Chr. Geburt starb. Leo war der Nachfolger des heiligen Petrus Chrysologus auf dem Bischofsstuhl von Ravenna. Wie verlautet, soll das vollständig erhaltene Skelett in einem Sarg vor dem Hochaltar beigesetzt werden.

### Letzte Nachrichten

#### Dormüllers Wahl bestätigt

**Berlin, 19. Okt.** Der Herr Reichspräsident hat gestern abend auf Vorschlag des Reichskabinetts die Wahl des bisherigen stellvertretenden Generaldirektors der Reichsbahn, Dormüller, zum Generaldirektor der Reichsbahn bestätigt.

#### Die Diktaturgewalt des Reichspräsidenten Das Ausführungsgezet zu Artikel 48 der Reichsverfassung

**Berlin, 19. Okt.** Der von der „Vossischen Zeitung“ veröffentlichte Entwurf eines Ausführungsgezetes zu Artikel 48 der Reichsverfassung ist, wie der „Lokal-Anzeiger“ erfährt, lediglich die Grundlage zu Beratungen der zuständigen Referenten des Reichsministeriums des Innern, des Reichswehrministeriums und des Reichsjustizministeriums. Ein offizieller Entwurf irgend eines Ministeriums liegt noch nicht vor. Das später führende Ministerium des Innern hat sich seinen Entschluß bis zur Vorlage der Ressort-Beschreibungen vorbehalten. Die einschließlich des jetzt vorliegenden Entwurfes niedergelegten Ausführungsbestimmungen haben keinen Anspruch als bleibendes Gezet.

#### Wesfel im Oberbefehl der englischen Rheinarmee

**Berlin, 19. Okt.** Der „Tempo“ meldet aus London, daß Generalleutnant Sir John du Cane, Oberkommandierender der englischen Truppen im Rheinlande, demnächst auf seinem Posten durch Sir William Hender ersetzt werden wird. General Hender hat von 1921 bis 1922 die britischen Truppen in Oberschlesien kommandiert.

#### Keine internationale Schuldenkonferenz?

**Paris, 19. Okt.** In gut unterrichteten französischen Kreisen glaubt man, daß die gestern vom „Intransigeant“ verbreiteten sensationellen Meldungen über eine Schulden- und Reparationskonferenz von Deutschland und England inspiriert worden seien und bemerkt, daß man diesen keine ernstlichen Bedenken beimessen dürfe.

#### Französischer Protest gegen die russische Schuldenregelung

**Paris, 19. Okt.** Die Vertreter der Inhaber russischer Wertpapiere haben einen Protest an das französische Auswärtige Amt erlassen und lehnen die Verquickung der Regelung der russischen Schulden mit der Gewährung eines neuen Kredites an Rußland ab.

#### Die Erholung des französischen Franken

**Paris, 19. Okt.** Der Beschluß des radikalen Landesparteitages in Bourdeaux hat in politischen Kreisen eine angenehme Ueberbahrung hervorgerufen. Das englische Pfund notierte am Vortage des Kongresses um 1 1/2 Punkte höher und ist nun bis auf 167,45 gesunken.

#### Ein Weltgetreide-Truht?

**Berlin, 19. Okt.** Eine Meldung aus Washington besagt, daß in dem kommenden Monat in den Vereinigten Staaten eine internationale Konferenz zur Festlegung des angeforderten Planes eines Weltgetreide-Truhtes stattfinden solle. An dieser Versammlung werden die Groß-Getreideproduzenten der Vereinigten Staaten, Kanadiens, Australiens, Argentiniens, Rußlands und Indiens teilnehmen. Ein besonderer Informationsdienst über die Ernteaussichten etc. würde von der augenblicklichen Nachrichtenstelle in Rom unabhängig machen.

#### Sport

Der Sport vom Sonntag

Fußball. FV. Ebingen - RB. Ludwigsburg 5:3; VfB. Ludwigsburg - Jahn Stuttgart 3:0; Eintracht Stuttgart - SpV. Feuerbach 1:3; SpVg. Prag - FV. Zuffenhausen 0:6; VfR. Aalen - SpV. Cannstatt 1:3; SpVg. Cannstatt - Normannia Gmünd 2:2; Mühlent. - VfB. Oberürkheim 3:1; Sportfreunde Eßlingen - SpV. Schorndorf 6:1; VfR. Gaisburg - Viktoria Untertürkheim 3:1. - Bezirksliga: Sportfreunde - Sportklub Stuttgart 4:4; Stuttgarter Kickers - FC. Freiburg 3:1; VfB. Stuttgart - Union Bödingen 2:0; Phönix Karlsruhe - VfR. Heilbronn 2:1.

Deutsche Schwergewichtsmesserschaft. Der Bortkampf zwischen Hans Breitensträter und Ludwig Hagmann in Dortmund am Samstag endete nach 15 Runden unentschieden.

### Handel und Volkswirtschaft

**Ein Kalitruß?** In der deutschen Kali-Industrie stehen sich der Wintershall-Konzern und die im „Antiblod“ vereinigten übrigen Kaliwerke gegenüber. Im Reichswirtschaftsministerium haben nun Verhandlungen der Kali-Industriellen stattgefunden, die auf die Gründung eines großen Kalitrußs hinauslaufen sollen, in dem das bisherige Syndikat aufginge. (Im Syndikat behält das einzelne Werk seine volle Selbständigkeit, während durch den Truß alle einzelnen Unternehmungen in eine Gesellschaft zusammengefaßt werden, wie z. B. bei den Vereinigten Stahlwerken, dem Deutschen Stahltruß und der I.G. Farbenindustrie). Nachdem aber bereits das Stickstoff-Syndikat von dem Farbentruß aufgefaßt worden ist, begt man in der Landwirtschaft die lebhaftesten Bedenken gegen die Möglichkeit eines Kalitrußs, also eines weiteren Düngeertrußs, der der Landwirtschaft gegenüber eine ganz andere Stellung bei der Preisbildung einnehmen könnte, als das bisherige Syndikat, das immerhin an das Kalisyndikatsgesetz gebunden war. Dieses Gesetz würde dem Truß gegenüber ziemlich unwirksam, seine gänzliche Umarbeitung und Anpassung an das Trußwesen wäre also mindestens vorzunehmen, falls es zur Trußbildung kommen sollte.

**Steintofte im Kaufhaus.** Aus Mostau wird berichtet, die Steintofblenlager im Umland von Twaritzsch in Böhmen (etwa 50 Kilometer vom Hagen Döschenschitz, an der Schwarzmeeküste) sei auf einer Fläche von rund 1000 Gektar unterteilt worden. Die Vorräte werden auf 5 1/2 Millionen Tonnen bei guter Beschaffenheit geschätzt.

#### Märkte

**Wiespreise.** Dillingen: Kalb 495, Jungvieh 160-270. — Dornhan: Rinder 400-520, Kalbinnen 400-630, Rube 280 bis 420, jährige Rinder 240-320, halbjährige 180-240. — Gerichten: Füllen 265, Kalb 200-690. — Schwend: Rube 280-500 M. d. St.

**Schweinepreise.** Vödingen: Milchschweine 15-25. — Vödingen: Milchschweine 18-25, Läufer 52-68. — Blaufelden: Milchschweine 18-28. — Dillingen: Milchschweine 36-50. — Dornhan: Milchschweine 20-30. — Giengen a. Brenz: Saugschweine 21-29, Läufer 45-72. — Schwend: Milchschweine 21-35. — Göggingen: Milchschweine 18-27, Läufer 40-75. — Ischhofen: Milchschweine 26-40, Läufer 50 bis 75. — Künzelsau: Milchschweine 20-35. — Döhringen: Milchschweine 30-37. — Röttlingen: Läufer 85, Milchschweine 20-30. — Röttweil: Milchschweine 15-22. — Sall: Milchschweine 24-38, Läufer 72 M. d. St.

**Waldsee, 18. Okt.** Teure Farren. Landwirt Herzog von Wönschhöfe M. Laupheim verkaufte am Zuchtmarkt in Waldsee einen 1 1/2-jährigen Zuchtfarren um 4000 M. Schulfelb's Delent-Oberhofen einen Zuchtfarren um 3300 M. Viele Kommissionen von Gemeinden waren zum Ankauf von Gemeindefarren erschienen. Die Preise für junge Gemeindefarren mit Garantie für 2. Klasse sind zwischen 800-1000 M. Die Nachfrage und der Absatz für 2. Klasse-Gemeindefarren war reg.

**Mannheimer Viehmarkt, 18. Okt.** Aufgetrieben und für 50 kg Lebendgewicht geschandelt wurden: 536 Ochsen 23-59, 127 Bullen 20-41, 577 Kühe und Rinder 13-47, 523 Kälber 56-84, 120 Schafe 32-44, 2894 Schweine 63-81, mäßig genährtes Jungvieh 36-60. Marktverlauf: Mit Großvieh ruhig, Ueberstand, mit Kälbern mittelmäßig geräumt, mit Schweinen ruhig, Ueberstand.

**Hell, 18. Okt.** Schafmarkt. Zutrieb: 589 Stück, verkauft 209 Stück. Preise für Mutterlähne 23-32, für zweijährige Lämmer 20-25 und für Bracklähne 10-22 M. d. St.

**Fruchtpreise.** Vödingen: Dinkel 13-12,50, Haber 8-9. — Giengen a. Br.: Roggen 10,50, Gerste 12-13,20, Haber 7,80 bis 8,40, Weizen 12,60-14,10. — Munderkingen: Gerste 10,70-12,50, Weizen 14, Haber 9,50. — Tübingen: Dinkel 10 bis 11, Saubinkel 12-14,25, Haber 8-9, Roggen 11, Weizen 14 bis 14,60, Sojabohnen 15, Gerste 10-11 M. d. St.

Die Lese in Belsheim und den Weinorten des mittleren Neckars hat begonnen. In Belsheim wird der Ertrag auf 2000 Hl. geschätzt. Preis 300 Mark und aufwärts. Qualität sehr auf. — In Gmünd wird befragt das Erzeugnis etwa 500 Hl. In Hofen ist der größte Teil des Weins ohne festen Preis verfloßt. In Clebronn sind Käufe zu 300 M abgeholt worden und Mostgewichte zwischen 80 und 90 Grad nach Deutsche festgesetzt. In Benningen a. N. wird das Gesamterzeugnis auf 130 Hl. geschätzt. In Hof und Lembach wurde die Weinlese auf 25. Okt. hinausgeschoben. Munderkingen rechnet mit einem Ertrag von 2000 Hl. Die Qualität wird überall als recht gut bezeichnet. In Lauffen a. N. ist die Lese in vollem Gang und wird in den nächsten Tagen beendet sein. Vieles ist ohne festen Preis verfloßt. Ermittelte Mostgewichte ergaben vom Klosterberg 81 Grad, im Gewand kuper 88 und im Gewand Steinbrecher 90 Grad. — In Weinsberg bringt das Jahr infolge Frostschadens bescheidenen Ertrag. Von den höheren Lagen ist ein guter Bergwein zu erwarten. Die Lese soll nicht vor dem 25. Okt. beginnen.

#### Konkurrenz

„Lupus“ Motorradbau G. m. b. H., Stuttgart, Böblingerstraße. — Georg Müller, Kaufmann, Inhaber eines Woll- und Baumwollwarengeschäfts in Stuttgart-Degerloch. — Bizer & Linder, Fahrradhandlung in Gbingen.

#### Gestorbene

Zwerenberg: Barbara Feuerbach, Schmieds Witwe. Stuttgart: Oberlehrer Marie (früher am Bezirkskrankenhaus) in Nagold 57 J.

#### Wetter für Mittwoch und Donnerstag

Nach Vorüberzug der nördlichen Depression hat Hochdruck wieder mehr Einfluß gewonnen. Für Mittwoch und Donnerstag ist zwar zeitweise bedecktes, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

### Bekanntmachung

betr.

#### Aufwertung von Pfandbriefen

Verschiedene Hypothekendarlehen, wie z. B. die Rheinische Hypothekendarlehenbank in Mannheim, die Württ. Hypothekendarlehenbank in Stuttgart, die Preuß. Hypothekendarlehenbank und andere kündigen nun eine Teilausschüttung an ihre alten Pfandbriefgläubiger zum 1. Januar 1927 durch Ausgabe von

**4,5% igen Liquidations-Goldpfandbriefen**  
an. 1259

Eine Ausschüttung für den Umtausch der Pfandbriefe ist nicht bestimmt. Im Interesse einer glatten Abwicklung des Verfahrens ist es angezeigt, die umzutauschenden Pfandbriefe in Wälde einzureichen. Für die bei uns im Depot befindlichen Pfandbriefe bedarf es keiner besonderen Anmeldung, der Umtausch dieser Stücke wird durch die Kasse besorgt.

Nagold, den 18. Oktober 1926.

Oberamtsparkasse.

**La. tiefdunklen 937 span. Traubensaft**  
15% zur Hausstrunkbereitung geeignet per Liter 95 Pfg., empfiehlt  
**JOH. HENNE, Käferei und Weinhandlung**

#### Versäumen Sie nicht!

bevor Sie ein Klavier kaufen, das neue

### Kaim-Cantator-Piano

zu sehen und zu hören.

Die Qualitätserzeugnisse der Pianofabrik Kaim A.-G. Kirchheim u. T. sind schon seit über 100 Jahren in der ganzen Welt bekannt und eingeführt / Sehr günstige Zahlungsbedingungen! / Besonders weise ich auf meine **VERTRETUNG** d. ältesten deutschen

### Harmoniumfabrik Hinkel, Ulm a. D.

hin / Allen Musikfreunden empfehle ich die Anschaffung einer guten **Dr. SEIBT-RADIO-ANLAGE**, auch bringe ich meine **SPRECHAPPARATE UND PLATTEN** in empfehlende Erinnerung / Verlangen Sie bitte ein Angebot und lassen Sie sich die obengenannten Musik-Instrumente ganz unverbindlich vorführen. 1249

### Richard Luz, Altensteig

Schwarzwaldmusikhaus / Telefon 120

Wer einen **Obstgarten** hat oder anlegen will, abonniere bei seinem Postamt für vierteljährlich Mk. 1.25 die Monatschrift

**Der Obstbau**  
Herausgegeben vom Württ. Obstbauverein u. der Landwirtschaftskammer und werde dadurch Mitglied des **Württ. Obstbauvereins e. V.**  
Beratung in allen Obst- u. Gartenbauangelegenheiten. Verkauf u. Vermittlung von Werkzeugen, Kunstdünger, Baumpflanzmaterialien, Schädlingsbekämpfungsmitteln. — Persönliche Besuche unseres Obstbauinspektors auf Verlangen.  
Beschriftungsstelle: STUTTGART, Eßlingerstr. 15, Tel. 23312

**Zitronen-, Himbeer-, Waldmeister- 249**  
**Limonade**  
stets frisch bei **Wilhelm Hahner, Nagold.**

1/2 M 50 M

Kinderzeitung „Der kleine Coco“ oder „Tipp“, die heitere Post, gratis!



**MARGARINE**  
**Rama**  
butterfein  
Gehst Du aus und kaufst Du ein Vergiß nie: Rama butterfein!

### Wand-Fahrpläne

mit den Abfahrtszeiten, Auto-Verbindungen, Postbotengängen, Post- etc. Dienst, übersichtlich angeordnet, sind vorrätig in der **Geschäftsstelle des „Gesellschafter“.**

### Lose

der **Heilbronner St. Augustinus-Kirche Gelbrotterie**  
Ziehung 30. Dez. 1926  
Preis M 1.—  
**Deutschlums-Gelbrotterie**  
Ziehung 25. u. 26. Nov. 1926  
Preis M 3.—  
empfehlen

**G. W. Zaiser, Nagold**

### Forstamt Nagold. Laub- u. Besenreis-Verkauf.

Am Samstag, den 23. Oktober 1926, nachmitt. 2 Uhr im „Schiff“ in Nagold aus Staatswald Schloßberg das Laub auf den Wegen in 8 Losen und das Besenreis aus Schloßberg und Stauten in 3 Losen. 1250  
Gut möbliertes, heizbares 1260

### Zimmer

zu vermieten.  
Von wem? sagt die Geschäftsst. d. Bl.

**Wer nicht injeriert** kommt bei der Rundschau in Vergessenheit.

### Bestellschein.

An das **Postamt**

Ich bestelle hiemit die Nagolder Tageszeitung **„Der Gesellschafter“** mit den illstr. Unterhaltungs-Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“ u. der landw. Beilage „Haus-, Garten- u. Landwirtschaft“ für den Monat November und bitte, den Bezugspreis durch den Briefträger bei mir erheben zu lassen.

Name: \_\_\_\_\_  
Wohnort: \_\_\_\_\_  
Straße u. Hausnummer: \_\_\_\_\_



**Jeden Morgen 2 Minuten**  
sind nur notwendig um Ihren Schuhen immer wieder neuen Glanz und neues Aussehen zu verschaffen. Sie müssen aber **PILO** in der schwarzen Dose als Pflegemittel verwenden.

**Christ-Lucas Gartenbuch**  
Mit 268 Abbildungen  
Eine gemeinschaftliche Anleitung zur Anlage und Behandlung des Hausgartens sowie zur Zucht und Pflege der **Blumen, Ziergehölze, Gemüse und Beben** einschließl. der **Blumenzucht i. Zimmer.** Mit einem Anhang enthaltend: **Gartenkalender.** Vorrätig bei **G. W. Zaiser, Nagold.**

**Neue belehrende und unterhaltende Gesellschafts-Spiele:**  
**Geogr. Lotto**  
Das deutsche Reich ein Reisetourspiel z. Einführung l. die Erdkunde Deutschlands  
**Neueste Quartettspiele**  
**Rings um den Bodensee**  
48 Kupfertiefdruckbilder 2.50  
**Durch Österreich**  
wunderliche Bilder a. Tirol, Salzburg 2.50  
**Amper Schleierland**  
48 Kupfertiefdruckbilder 2.50  
**Von der Mosel zum Rhein**  
schöne Aufnahmen von Mosel, Elbe u. Hunsrück 2.50  
**Die Lande um den Main**  
Bilder v. d. Quelle des Main's bis Frankfurt 2.50  
**Land der Arbeit**  
Reproduktionen nach Gemälden v. Fr. Gärtners a. d. rhein.-westfäl. Kohlen- u. Industriegebiet 2.50  
**Die Wunder der Welt**  
ein Quartettspiel von H. Ugarthy 2.50  
**Größte Auswahl in Gesellschafts-, Reise- und Beschäftigungsspielen aller Art**  
**G. W. Zaiser**

**Möbelschneidereien**  
kaufen  
**Mattierungen, Polituren**  
Wachs-, Säure- u. Räucherbeizen  
Lederleim, Knochenleim  
1529 Pinsel, Glaspapier usw.  
zu Fabrikpreisen bei  
**K. Ungerer, Nagold.** Telefon Nr. 4.  
Fabriklager der Zeeb'schen  
Noblesse-Beizen sowie Holz- u. Metallapparate u. Polituren

Mit de...  
Seier...  
Erst...  
Derb...  
Schrift...  
Telegramm...  
Nr 245...  
Bann w...  
polnische...  
Nebemut...  
an...  
Herzens...  
häß...  
kommt...  
dies...  
und des...  
Nicht we...  
wenige...  
wurden...  
wegen...  
zu hohen...  
Diese neu...  
mit der...  
völlig...  
delschule...  
in...  
wieder...  
stärke...  
nische...  
Be...  
Abmachun...  
gegen ein...  
mit Hilfe...  
Fr...  
zige...  
gewährt...  
wählbar...  
ersten...  
Stund...  
Völk...  
und dann...  
Deutsch...  
Land...  
Tonnen...  
Kof...  
Stelle...  
und n...  
drohte...  
einen...  
möglich...  
die...  
Kohle...  
Den...  
wegen...  
des...  
befand...  
Dan...  
vieren...  
d. h...  
feinen...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...  
auch...  
sehr...  
notwend...  
itischen...  
Erfolge...  
erinnern...  
nur...  
eines...  
Muniti...  
Frei...  
all...  
ändern...  
in...  
Gesamt...  
lage...  
nicht...  
einer...  
in...  
fein...  
seine...  
Stadt...  
Sturz...  
des...  
j u d i...